

GÖD

Land • Wirtschaft • Schule

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen:
**Schöne Weihnachten &
einen guten Start
ins Neue Jahr!**





VORWORT

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!



GEHALTSVERHANDLUNGEN FÜR 2019 ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN!

In einem ruhigen und wertschätzenden Klima wurden die Gehaltsverhandlungen 2019 für die öffentlich Bediensteten abgeschlossen. GÖD-Chefverhandler Dr. Norbert Schnedl konnte mit den Spitzenvertretern der Bundesregierung – Vizekanzler H.C. Strache und Finanzminister Hartwig Löger – ein sehr gutes Ergebnis erzielen, das mit 1. Jänner 2019 wirksam wird. Herausgekommen ist eine sozial gestaffelte Gehaltserhöhung zwischen 2,51 Prozent für die hohen und 3,45 Prozent für die niedrigen Einkommen. Im Durchschnitt bedeutet das eine Erhöhung um 2,76 Prozent. Um diesen Prozentsatz steigen auch alle Zulagen und Nebengebühren. Damit wird den Kolleginnen und Kollegen nicht nur die abgerechnete Inflationsrate von 2,02 Prozent zur Gänze abgegolten, sondern darüber hinaus auch die Kaufkraft nachhaltig erhöht.

Die aktuellen Gehaltstabellen sind auf der GÖD-Homepage abrufbar bzw. wurden von den Landesvorsitzenden in maßgeschneiderte Gehaltstabellen für LandwirtschaftslehrerInnen eingearbeitet.

Der Gesetzesbeschluss wird im Rahmen der 2. Dienstrechtsnovelle erfolgen, in der auch andere Gesetzesmaterien neu geregelt oder novelliert werden. Unter anderem soll die sogenannte Wiedereingliederungszeit, wie sie bereits für VertragslehrerInnen gilt, auch für pragmatisierte Lehrkräfte eingeführt werden. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe darüber berichten.

LEHRERAUSBILDUNG NEU – LEHRERGEWERKSCHAFT FORDERT ANPASSUNG BEI DER INDUKTIONSPHASE

Wir haben bereits bei der Gesetzeswerdung massiv auf das problematische Konzept hingewiesen. Mit Schulbeginn 2019 sollen JunglehrerInnen mit einem abgeschlossenen Bachelor-Studium ihr Dienstverhältnis beginnen und ein Jahr lang in einer sogenannten Induktionsphase – begleitet durch einen Mentor – in den Lehrberuf eingeführt werden. Zeitgleich oder danach soll berufs begleitend mit dem Masterstudium begonnen werden, das innerhalb von längstens fünf Jahren ab der Erstanstellung abgeschlossen werden muss. Das wird zu Überlastung und Überforderung der jungen Lehrkräfte führen, denn diese sollen in dieser Zeit eng mit dem Mentor/der Mentorin zusammenarbeiten, nach Möglichkeit den Unterricht anderer Lehrkräfte beobachten (hospitieren) und spezielle Lehrveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule

oder Universität besuchen. Und das bei einer vollen Lehrverpflichtung!

Auch für Mentoren und Mentorinnen ist die Sache unbefriedigend. Sie sollen die junge Lehrkraft in der Induktionsphase bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts beraten, mit ihr deren Tätigkeit in Unterricht und Erziehung analysieren und reflektieren, sie im erforderlichen Ausmaß anleiten und sie in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen. Am Ende der Induktionsphase ist über die junge Lehrkraft ein Gutachten über ihren Verwendungserfolg zu erstellen. Dafür gibt es zwar eine kleine finanzielle Abgeltung, aber keine Zeitressource! Am Beginn (Schuljahr 2019/20) ist von den Mentoren außerdem eine Hochschulausbildung im Umfang von 30 ECTS gefordert, ab 2029/30 sogar von 60 ECTS.

Da gibt es eindeutig Novellierungsbedarf. Denn es gibt die berechnete Annahme, dass sich viele Mentorinnen und Mentoren diese Arbeit sonst schlichtweg nicht antun werden und junge Lehrkräfte ihr Masterstudium unmittelbar an das Bachelorstudium anschließen werden, was wiederum zu einem späteren Berufseinstieg führen wird.

ERFORDERNISSE FÜR SCHULLEITERBESTELLUNG MÜSSEN EBENFALLS NOVELLIERT WERDEN

Lehrkräfte, die sich im Schema Pädagogischer Dienst als SchulleiterInnen bewerben möchten, müssen nach derzeitiger Vorgabe (§ 15 LLVG) den Hochschullehrerang „Schulmanagement: Professionell führen – nachhaltig entwickeln“ im Umfang von 90 ECTS absolviert haben (das entspricht 1 ½ Jahre Vollzeitstudium). Im Übergang bis zum Schuljahr 2029/30 würden auch 30 ECTS genügen.

Nachdem im Bundeslehrerbereich bereits eine Reduktion der Ausbildung auf 20 ECTS zum Zeitpunkt der Bestellung und weitere 40 ECTS berufs begleitend als bestellte/-r Leiter/-in erfolgt ist, haben wir eine gleichlautende Novellierung unseres § 15 im LLVG beantragt.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im Neuen Jahr wünscht

Ihr/Dein

Dominikus Plaschg

NEU

Gehaltserhöhung

**AB 1. JÄNNER 2019 ZWISCHEN
3,45 UND 2,51 PROZENT
MEHR GEHALT.**

VON ING. ALFONS BURTSCHER



Nach intensiven, stundenlangen Verhandlungen – in wertschätzender Art – ist es dem Verhandlungsteam der GÖD unter der Führung von Dr. Norbert Schnedl mit den Vertretern der Bundesregierung gelungen, ein beachtliches Verhandlungsergebnis für die Erhöhung der Gehälter ab 1. Jänner 2019 zu erreichen.

Das Ergebnis im Detail:

- Erhöhung der Gehälter staffelwirksam zwischen 3,45 Prozent und 2,51 Prozent
- Erhöhung der in Eurobeträgen ausgedrückten Zulagen und Nebengebühren um 2,76 Prozent
- Gültig ab 1. Jänner 2019

Mit diesem Abschluss wird neben der vollen Inflationsabgeltung von 2,02 Prozent zusätzlich zwischen 0,49 Prozent und 1,43 Prozent des prognostizierten Wirtschaftswachstums für 2019 abgegolten! Die aktuellen Gehaltstabellen sind auf der GÖD-Website nach dem LOGIN im Mitgliederbereich abrufbar.

FOTO: ITALY/GETTY IMAGES/STOCKPHOTO

Familienbonus Plus

Der Familienbonus Plus ist ein Steuerabsetzbeitrag. Durch ihn wird die Steuerlast direkt reduziert und zwar um bis zu € 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Den Familienbonus Plus erhält man, solange für das Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Nach dem 18. Geburtstag des Kindes steht ein reduzierter Familienbonus Plus in der Höhe von 500 Euro jährlich zu, wenn für dieses Kind weiterhin Familienbeihilfe bezogen wird.

Geringverdienende Alleinerziehende bzw. Alleinverdienende, die keine oder eine geringe Steuer bezahlen, erhalten künftig einen so genannten Kinder-mehrbetrag in der Höhe von max. 250 Euro pro Kind und Jahr. Ab 2019 ersetzt der Familienbonus Plus die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten und den derzeitigen Kinderfreibetrag. Man benötigt nun grundsätzlich keine Kostennachweise mehr, außerdem kann der Familienbonus Plus unter den Eltern aufgeteilt und damit optimal ausgenützt werden. Da er unmittelbar die Steuer und nicht nur die Steuerbemessungsgrundlage vermindert, hat er eine vielfach höhere Entlastungswirkung als die bisherigen Maßnahmen.

Man kann den Familienbonus Plus entweder über die Lohnverrechnung durch den Arbeitgeber in Anspruch nehmen oder in der Steuererklärung/Arbeitnehmerveranlagung geltend machen. Im ersten Fall ist die monatliche Entlastung bereits ab Jänner 2019 zu spüren. Dazu ist das Formular E 30 auszufüllen und beim Arbeitgeber abzugeben. Das Formular steht auf bmf.gv.at unter Formulare zur Verfügung. Im zweiten Fall, also in der Steuererklärung bzw. Arbeitnehmerveranlagung, ist das Formular L1 und die Beilage L1k notwendig. Man erhält den Gesamtbetrag einmalig im Zuge der Veranlagung, erstmals im Jahr 2020 für das Jahr 2019. Die persönliche Steuerentlastung kann mit dem Brutto-Netto-Rechner auf bmf.gv.at (Berechnungsprogramme) berechnet werden.

Der Anspruch auf den Familienbonus Plus ist an den Anspruch auf Familienbeihilfe geknüpft. Damit wird Menschen mit Behinderung ab 18 Jahren, für die Familienbeihilfe bezogen wird, der entsprechende Familienbonus Plus zustehen. Der Anspruch auf erhöhte Familienbeihilfe bleibt natürlich weiterhin bestehen.

Von Dipl. Ing. Ernst Kurz





V. l.: Karl Friewald, Barbara Geiswinkler, Elisabeth Hönigsberger und Lukas Mandl beim Closing Dinner.

Agrarischer EU-Bildungsgipfel

TAGUNG ÜBER INNOVATIONEN UND LERNPROZESSE FÜR EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

Vom 24. bis 27. Oktober 2018 fand im Seminarhotel Althof in Retz ein Agrarischer EU-Bildungsgipfel statt, an dem rund 80 Personen aus 24 Ländern teilnahmen. Dabei lautete das Motto „Quality in the learning process through sharing experience and project results“. Europa-Abgeordneter Lukas Mandl überbrachte beim Closing Dinner die Grußworte von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und sprach von einer gelungenen Tagung, die europäische Werte mit Leben erfüllt. Parallel zur Tagung gab es auch zahlreiche Workshops sowie einen internationalen Schülerwettbewerb zur Tierbeurteilung. Veranstalter wurde die Tagung von der EUROPEA Austria.



Von Mag. Jürgen Mück

„Mit dem Bildungsgipfel wurde aufgezeigt, wie wichtig die landwirtschaftliche Bildung für ein gemeinsames Europa und die Sicherung der Lebensqualität von uns allen ist. Ein besonderer Schwerpunkt waren die Innovationen für eine nachhaltige Landwirtschaft und für die landwirtschaftliche Bildung“, erklärte Elisabeth Hönigsberger, Generalsekretärin der EUROPEA International. „Die Digitalisierung und der Klimawandel stellen die Landwirtschaft vor große Herausforderungen, daher gilt es Zukunftsperspektiven und Chancen für eine zeitgemäße Agrarbildung auszuloten“, so Hönigsberger, die für die Ausrichtung der Veranstaltung verantwortlich war.

LR TESCHL-HOFMEISTER: WEITERENTWICKLUNG DES BILDUNGSWESENS AUF EU-EBENE

„Bildung ist ein zentrales Zukunftsthema unserer Zeit, denn die Bildung gibt Antworten auf die Herausforderungen von heute und auf die Fragen der Zukunft. Der agrarische EU-Bildungsgipfel ist ein weiterer wichtiger Schritt den Erfahrungsaustausch und die aktive Weiterentwicklung von Bildungsangeboten in einem gemeinsamen Europa zu forcieren“, betont Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Besonders danke ich der EUROPEA Austria und den Landwirtschaftlichen Fachschulen Niederösterreichs, die durch ihre Organisationstätigkeit zu einer gelungenen Veranstaltung beigetragen haben“, so Teschl-Hofmeister. EUROPEA ist das europäische Netzwerk der landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen, Schulen, Colleges und Fortbildungseinrichtungen. Derzeit gibt es 25 Mitgliedsländer, neben 22 EU-Ländern auch Norwegen, die Schweiz und Serbien. Die EUROPEA wurde 1992 gegründet. Der Vorsitz orientiert sich an der EU-Präsidentschaft.

Internet: www.europea.org und www.europainfo.at

FOTO: JÜRGEN MÜCK

Spitzenwechsel

VERÄNDERUNGEN IM BILDUNGS- ZENTRUM EHRENTAL, FACHRICHTUNG GARTENBAU

VON BILDUNGSZENTRUM EHRENTAL

Der langjährige Direktor der Gartenbau Fach- und Berufsschule Ehrental in Klagenfurt, Regierungsrat Ing. Matthias Tschinkel, hat mit 1. September 2018 seinen Ruhestand angetreten.

Seine berufliche Karriere begann im Jahre 1971 in der Stadtgärtnerei Klagenfurt. Nach der Gärtnerlehre und der Ausbildung zum Gärtnermeister absolvierte er berufsbegleitend die pädagogische Ausbildung. Im Herbst 1981 begann er als Vertragslehrer an der landwirtschaftlichen Landesberufsschule in Klagenfurt, die Mitte der 80iger Jahre nach Ehrental übersiedelte. Ab 1993 unterrichtete er zusätzlich in der neugeschaffenen Fachschule für Gartenbau und übte zusätzlich die Funktion des Personalvertreters aus. Im Jänner 1999 übernahm Direktor Tschinkel die Leitung der Berufs- und Fachschule für Gartenbau in Ehrental. Mit viel Engagement, Motivation und Freude führte er die Schulen. Die Weiterentwicklung der Fachausbildung, die Fachkompetenz seiner SchülerInnen,

Fachbereichsleiter DI Pistor und Direktorin Stroj



FOTOS: BILDUNGSZENTRUM EHRENTAL



**RegR Direktor
Ing. Matthias Tschinkel**

sowie der Kontakt zur Wirtschaft waren Direktor Tschinkel stets ein großes Anliegen.

LEITUNG FÜR DIE FACHRICHTUNG GARTENBAU

Die Aufgaben für den Fachbereich Gartenbau wurden an den bisherigen Direktorstellvertreter Dipl. Ing. Ronald Pistor übertragen.

GESAMTLEITUNG DES BILDUNGSZENTRUMS EHRENTAL

Mit September 2018 übernahm die langjährige Direktorin Ing. Waltraud Stroj die Gesamtleitung des Bildungszentrums Ehrental. Wir wünschen Direktorin Ing. Waltraud Stroj und Fachbereichsleiter Dipl. Ing. Ronald Pistor alles Gute für deren verantwortungsvolle Aufgabe in der Schulleitung und Direktor Tschinkel viel Lebensfreude und Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.

Großer Dank gebührt Direktor Tschinkel für die langjährige Solidarität in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, der er seit 44 Jahren als Mitglied angehört. ●

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. 2. 2019

IMPRESSUM. „Land.Wirtschaft.Schule“ ist das Organ der Bundesvertretung 27 der LandwirtschaftslehrerInnen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH., Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Ing. Dominikus Plasch, 1010 Wien, Schenkenstraße 4/5. Stock, Tel.: 0664/441 92 08, Ing. Alfons Burtscher, Otterbach 9, 4782 St. Florian/Inn, Tel.: 0664/39 19 953, E-Mail: alfons.burtscher@ooe.gv.at. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Dipl.-Germ. Verena Baca, MA, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, A-3580 Horn, Wienerstraße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.



Die neu erbaute Unterkunft

Fremdpraktikum in Israel

LANDWIRTSCHAFT – KULTUR – RELIGION
„BILDUNG OHNE GRENZEN!“

Fabian Furtner und Lukas Sumereder sind Schüler der dritten Klasse an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Waizenkirchen, Oberösterreich. Fabian und Lukas haben die Gelegenheit ergriffen und ihr Praktikum auf dem Betrieb von „Daoud Nassar“, nahe Betlehem, in Palästina absolviert.

Bei einer Pilgerreise ins Heilige Land konnten die Religionslehrer der landwirtschaftlichen Fachschulen 2017 Bekanntschaft mit dem Betrieb „Nassar“ schließen. Noch vor Ort wurde die Idee geboren, Schüler unserer Schule als Praktikanten auf diesen Betrieb und vor allem in dieses faszinierende, interessante Land zu entsenden.

Neben den landwirtschaftlichen Arbeiten, die größtenteils von Hand erledigt werden mussten, lernten die Schüler den Umgang mit völlig anderen klimatischen Bedingungen. Auf dem Betrieb sind gleichzeitig mehrere Praktikanten (Volontäre) aus verschiedenen Nationen. Arbeitssprache war Englisch, der Betriebsführer – Daoud Nassar – spricht jedoch



Von Ing. Gerald Kaiblinger

FOTOS: GERALD KAIBLINGER

perfekt Deutsch, da er eine Schule in Oberösterreich besucht hat.

EIN EINZIGARTIGES ERLEBNIS

Fabian und Lukas waren am Betrieb gut aufgehoben. Sowohl bei der An- und Abreise wurden sie von einer erwachsenen Begleitperson unterstützt, sodass ein reibungsloser Ablauf sichergestellt werden konnte. Eltern und Lehrern war es besonders wichtig, die beiden Schüler gut vorzubereiten und zu begleiten.

Neben den landwirtschaftlichen Tätigkeiten in den Wein- und Dattelgärten, haben die beiden Schüler auch die Möglichkeit erhalten, Land und Leute kennen zu lernen. Bedeutende Pilgerstätten wie der See Genezareth, Jerusalem mit der Klagemauer, Betlehem, die Taufstelle am Jordan und diverse Ausgrabungsstätten, die Holocaust Gedenkstätte „Yad Vashem“, das Tote Meer, eine Wüstenwanderung auf den Spuren der Apostel, wurden selbstverständlich auch besucht.

Lukas und Fabian waren mit den anderen Volontären in einer sehr einfachen Unterkunft einquartiert. Gekostet wurde gemeinsam im Freien. Die Verpflegung war laut Auskunft der Beiden recht gut und wurde von der Mutter Daouds zubereitet.

Auf Grund des Wassermangels war es den Volontären nur einmal in der Woche gestattet sich zu duschen. Das, und die Benützung der „Kompostklo“ war in der ersten Zeit für beide eine wirklich „markante“ Umstellung.

Wegen der heißen Temperaturen von 35°C und mehr wurde bis 13.00 Uhr gearbeitet und dann eine Mittagspause bis 16.00 Uhr eingelegt. Die Arbeiten von Lukas und Fabian waren Großteils von Hand zu erledigen. Pflanzen mit Eimern bewässern. Hühnermist als Dünger unter den Rebstöcken verteilen, Weinlese, Traubensaft pressen und Sirup erzeugen, Rosinenherstellung, Füttern und versorgen der Tiere (ein Esel, Hühner, Tauben, Hunde), Gebäudeinstandhaltung. Die meiste Zeit aber waren Lukas und Fabian mit der Errichtung einer neuen Unterkunft für zukünftige Volontäre beschäftigt. Daoud, der Betriebsführer, war sehr zufrieden, weil sich Fabian und Lukas sehr geschickt angestellt haben. Besonders beim Schweißen und Lackieren der Dachkonstruktion konnten sie beweisen, was sie in der Schule gelernt haben.

Neben all der Arbeit und Kultur haben die Schüler auch ihre Englischkenntnisse verbessern können.

Die Abende und Wochenenden haben sie mit den anderen Volontären verbracht. Lagerfeuer und diverse Ausflüge boten viele Gelegenheiten sich auszutauschen.

RELIGION HAUTNAH

An den „Checkpoints“ diverser Stadtgrenzen und Mauerbauten haben Lukas und Fabian den Konflikt zwischen Palästinensern und Israelis hautnah miterleben können. Als Tourist braucht man sich zwar nicht fürchten, die ständige Militärpräsenz und die vielen Grenzen im Land zeigen aber sehr deutlich, wie angespannt die Lage dort ist. Die verschiedenen Religionen mit ihren Riten und Bräuchen werden dort sehr intensiv gelebt und stolz präsentiert. Besonders Jerusalem könnte man als „Schmelztiegel“ der Religionen bezeichnen. Dies birgt natürlich auch wieder ein großes Konfliktpotential.

Unbedingt erwähnen möchten wir noch das Österreich Hospiz in Jerusalem unter der Leitung von Schwester Bernadette. Sie hatte während der Zeit in Israel immer ein Auge auf die Schüler. Im Österreich Hospiz waren wir immer willkommen



Fabian und Lukas im Weingarten

und konnten uns für wie „zu Hause“ fühlen. Es war für Schüler, Eltern und Lehrer sehr angenehm zu wissen, dass für den Fall der Fälle Schwester Bernadette vor Ort wäre. Planung und Abwicklung waren durch die Unterstützung von Mag. Zellinger unkompliziert, wofür wir uns herzlich bei ihm bedanken!

Weiterer Dank gilt auch unseren Sponsoren: Fa. Solan, Fa. Deutz-Fahr, Raiffeisen und einem weiteren Sponsor. Nur durch ihre Unterstützung wurde dieses Projekt überhaupt möglich. ●

FOTO: KZENON/STOCK.ADOBE.COM



GÖD – Familienunterstützung

VON ING. ALFONS BURTSCHER

Die Gewerkschaft unterstützt ihre Familien für 2019 mit 20 Prozent mehr.

Die Familienunterstützung soll als soziale Zuwendung besonders zu berücksichtigenden Familien mit Kindern gewährt werden. Die Zuerkennung erfolgt einmal jährlich für das laufende Kalenderjahr bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen. Dieses habe ich in der letzten Ausgabe 3/2018 vom Oktober ausführlich dargelegt.

Die Unterstützung beträgt ab 2019:

Für Familien mit Bezug von Familienbeihilfe für	Für Familien mit Bezug von erhöhter Familienbeihilfe für
3 Kinder € 180,- (früher 150,-)	1 Kind € 120,- (früher 100,-)
4 Kinder € 240,- (200,-)	2 Kinder € 240,- (200,-)
5 Kinder € 300,- (250,-)	3 Kinder € 360,- usw.(300,-)
6 Kinder € 360,- usw. (300,-)	

Das persönliche Ansuchenformular ist nach dem LOGIN unter www.goed.at/leistungen/finanzielleunterstuetzung zu finden und kann online ausgefüllt werden. Das ausgefüllte Formular mit den notwendigen Belegen direkt an die **Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Bereich Soziale Betreuung, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien** senden.

Ansuchen für 2018 bitte ehestmöglich stellen, spätestens jedoch bis Ende des Jahres! ●

INFO



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schulungskurses 2018

enbonusgesetz, sowie das Kinderbetreuungsgeld referierte Mag. Harald Felzmann, Jurist der GÖD Rechtsabteilung Wien, in gekonnter Weise. Die Beantwortung der Fragen zum Dienstrecht führte uns durch fast alle Bereiche der Personalvertretungsarbeit. Vorsitzender Dominikus Plaschg berichtete über die aktuelle Gewerkschaftsarbeit und in weiterer Folge beschäftigten wir uns mit den Vorbereitungen zu den Personalvertretungswahlen 2019. Mit einem interessanten Einblick in die große und umfangreiche Welt von Social Media durch Anja-Therese Salomon, MSc von der Presseabteilung der GÖD Wien, fand ein informativer, interessanter Schulungskurs seinen Abschluss.

**Auch in diesem Schulungskurs bewahrheitete sich wiederum die alte Weisheit:
„Man lernt nie aus“!**

Schulungskurs der erweiterten Bundesleitung in Seeboden am Millstättersee

Von 6. bis 8. November 2018 fand der diesjährige Schulungskurs für die Mitglieder der erweiterten Bundesleitung in Seeboden am Millstättersee statt. Heuer waren die Fragen rund um Karenz, Mutterschutz, Familienbonus, Kinderbetreuungsgeld, das Dienstrecht, die Vorbereitungen für die PV-Wahlen 2019 und der wirkungsvolle Einsatz von Social Media in der Gewerkschafts- und Personalvertretungsarbeit Thema. Über das Mutterschutzgesetz, das Väterkarenzgesetz, das Famili-

FOTO: ALOIS LACKNER



Von Ing. Alfons Burtscher

WILLKOMMEN IN DER GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST – BUNDESVERTRETUNG 27 – GEWERKSCHAFT DER LANDWIRTSCHAFTSLEHRER/-INNEN

Marlene Bichler, BEd – LLA St. Johann (T) ● Bernhard Großauer, BEd – LBFS Waizenkirchen (OÖ)
Johann Reitinger, BEd, MSc – LBFS Otterbach (OÖ) ● Annemarie Hochmair, BEd – ABZ Salzkammergut (OÖ)
Armin Bajraktarevic, Dipl. Ing. – BSBZ Hohenems (V)

VIEL ERFOLG UND DANKE FÜR EURE SOLIDARITÄT!

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 03Z035303 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name

Straße

Nr.

Postleitzahl

Ort